

Freie Fahrt für Radfahrer

Der schlechte Zustand vieler Radwege wird häufig moniert. Jetzt wurde Strecken sanieren zu können. Generell soll Fahrradfahren in Zukunft no

VON MICHAEL HECKERS

WEGBERG Es ist ein Thema, zu dem unsere Redaktion am Bürgermonitor regelmäßig Beschwerden erreichen: Viele Radwege in Wegberg und Umgebung sind in einem katastrophalen Zustand. Immer wieder genannt werden in diesem Zusammenhang unter anderem Streckabschnitte am Grenzlandring (Berg, Busch, am Beecker Waldstadion und zwischen der Uevakovener und Holtumer Kreuzung) sowie der Abschnitt zwischen Wegberg und Klinkum, zwischen Klinkum und Arsbeck sowie zwischen Merbeck und Tetelrath. Viele Bürger wenden sich in ihrem Frust über Schlaglöcher und Holperstrecken an die Stadt.

Doch die ist in diesem Fall in den allermeisten Fällen der falsche Adressat. Weil viele sanierungsbedürftige Radwege entlang von Landstraßen verlaufen, ist das Land Nordrhein-Westfalen zuständig.

Finanzen Dass viele Radwege rund um Wegberg unbedingt erneuert werden müssen, steht außer Zweifel. Deshalb fällt die Förderung für die Sanierung von Radwegen und Straßen in Wegberg im Landesstraßenerhaltungsprogramm 2020 mit insgesamt 2,63 Millionen Euro hoch aus. Mit dem Geld sollen in den nächsten Monaten unter anderem die Radwege entlang der L126 zwischen Merbeck und Tetelrath (300.000 Euro), sowie entlang der L 400 (Grenzlandring/350.000 Euro) saniert werden.

Fahrradständer An der bei Ausflüglern und Radfahrern beliebten Wegberger Mühle in der Innenstadt sollen neuen Fahrradständer aufgebaut werden. Dazu hat der Rat der Stadt Wegberg am vergangenen Dienstag einstimmig beschlossen,



Der Radweg am Ortsausgang von Klinkum (Richtung Wegberg) ist eine holprige A die Radwege rund um Wegberg auf Vordemann gebracht werden.

dass gegenüber vom Eingang der Wegberger Mühle zwei Parkplätze für Autos entfernt werden, um an dieser Stelle Bügel zu montieren, an die Fahrräder angelehnt und gegen Diebstahl gesichert werden

können. Die Verwaltung favorisiert diesen Standort für die Fahrradabstellbügel, weil er im Blickwinkel der Gäste der Außengastronomie der Wegberger Mühle liegt und dies dem Sicherheitsbedürfnis der Gäste

Wegberg / Wass

Geld freigegeben, um die schlechtesten
ch attraktiver werden.



gelegenheit. Mit Fördergeldern sollen

ARCHIVFOTO: LAASER

entgegenkomme, die wertige Fahrräder und E-Bikes an der Mühle abstellen. Mitarbeiter des städtischen Baubetriebshofs sollen die Fahrradabstellbügel installieren. Die Materialkosten beziffert die Stadtver-

INFO

Teilen Sie uns Ihre Anliegen mit

Telefon Rufen Sie an unter 02431 800521 (montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr) mit Anliegen, die die Zeitung aufgreifen soll.

E-Mail Stichwort „Bürgermonitor“ an erkelenz@rheinische-post.de

Brief an Rheinische Post, Lokalredaktion Erkelenz, Krefelder Straße 5, 41812 Erkelenz

Internet Oder nutzen Sie das praktische Internet-Formular unter rp-online.de/buergermonitor.

waltung auf insgesamt 1800 Euro (zehn Bügel zu je 180 Euro).

Gesetzeslage Die Rechte von Fahrradfahrern im Straßenverkehr sind kürzlich gestärkt worden: Autofahrer müssen beim Überholen mehr Vorsicht walten lassen. Innerorts müssen sie einen Mindestüberholabstand von 1,5 Metern zum Radfahrer einhalten, außerorts gelten dagegen zwei Meter Abstand. Die neue Abstandregelung macht Räder damit de facto zu einem Verkehrsmittel mit Autobreite. Autos müssen in der Regel auf die andere Fahrbahn ausweichen, wenn sie den gesetzlichen Abstand zum Radfahrer einhalten wollen. Zuvor hatte die Straßenverkehrsordnung lediglich einen „ausreichenden Seitenabstand“ vorgeschrieben. Außerdem gibt es einen Grünpfeil an Ampeln für Radfahrer und die Behörden sollen stärker prüfen, ob Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Radfahrer geöffnet werden können. Diese Maßnahmen haben zum Ziel, den Rad- und E-Bike-Verkehr attraktiver zu machen.

